

Deutschland.

Berlin, 13. August. Zu welchen albernen Erfindungen die preußenfeindliche Presse ihre Zuflucht nimmt, beweist wieder ein Artikel der „Sächsischen Zeitung“ aus Wien. Nach demselben soll der General Haug, der im Jahre 1866 in Berlin in den ungarisch-italienischen Angelegenheiten verhandelt worden sei, in Wien befinden, um dort die Fäden zur Ausführung des Uedom'schen Programms in die Hand zu bekommen. Außerdem wird erzählt, daß Preußen jetzt mehr mit Geld als mit Zündnadeln arbeite und daß Graf Blomard in Oesterreich eine Masse Lohnschreiber bezahle, von deren Thätigkeit freilich nichts zu spüren ist, da die österreichischen Blätter nur preußenfeindliche Artikel enthalten. — Er. Majestät Schifff „Rebusa“, welches nach den ostasiatischen Gewässern gehen soll, wird in Dienst gestellt und bezuße des Todes nach Danzig übergeführt. Diese Vorbeide hat nur einen geringen Tiefgang und wird sich daher zum Schutze der deutschen Handelsflotte auch gegen die Seeräuber in den dortigen Gewässern eignen. — Die Ernennung des Generals von Manterffel zum kommandirenden General des ersten Armeekorps beschäftigt noch viel die Oppositionspresse. Interessant ist zunächst die Wahrnehmung, daß in allen Zeitungen immer nur dieselben Geschichten und Bemerkungen vorkommen, ein Beweis, daß auch hier wieder die Oppositionsmacher von einer kleinen unbedeutenden Clique ausgeht. Den besten Abguss findet diese Clique mit ihrem Geschreibsel, das bald gegen den Kultusminister, bald gegen den Minister des Innern, bald gegen den Justizminister, bald, wie hier, gegen den König selbst oder wenigstens gegen dessen Anordnungen gerichtet ist, in der „Mogrebargischen Zeitung“, dessen gegenwärtiger Redaktor allerdings fremde Nachhilfe nötig scheint. Denn ist es doch wirklich nicht von Seiten dieser Clique, wenn sie mit ihren plumpen Stereotypen Ausfällen etwas zu erreichen hofft; nach aber auch von Seiten des Publikums, daß es sich mit denselben tagtäglich regelt. — Mittels Circulars hat der evangelische Oberkirchenrat den Konsistorien einen Nachweis der im vorigen Jahre in den alten Provinzen abgehaltenen Sühneverträge mitgeteilt. Aus demselben geht hervor, daß die Zahl der Sühneverträge gegen das Vorjahr erheblich gestiegen war: es wurden nämlich zwischen 6885 Ehepaaren die Sühne versucht, die jedoch in 3609 Fällen nicht gelungen war. Die Zahl der Ehepaare, an denen die Sühneverträge vorgenommen werden mußten, betrug 379 mehr und die Zahl der misslungenen Sühneverträge 298 mehr als im Jahre 1866.

Berlin, 13. August. (Post.) Wie groß der Mangel an neuen Nachrichten ist, ergibt sich unter Anderem daraus, daß die Pariser Zeitungen sich immer noch mit der Friedensrede des Kaisers Napoleon in Troses beschäftigen. Die „Liberé“ hat so wenig neuen Stoff, daß sie die erste Seite ihres Blattes mit der Zusammenstellung der verschiedenen Urtheile von 13 Pariser Blättern anfüllt und zu den hauptsächlichsten Stimmenführern noch vier Privatblätter hinzusetzt. Wir haben in der gestrigen Abendnummer alle diese Nuancen der vollen Befriedigung und des Zweifels, der sich an das „Heute“ (heute bedroht nichts den Frieden Europa's) und an die Verweisung auf den göttlichen Schutz knüpft, bereits angeführt. Erwähnenswert ist nur noch das Gerücht, daß für die Revue, die der Kaiser am 14. und 16. über die Pariser Nationalgarde abhalten wird, Demonstrationen bevorstehen; dieselbe soll, so sagt man, den Kaiser mit dem Ausruf: „Es lebe der Friede!“ empfangen wollen. — Zu der Auslegung, welche am Abend nach der Generalpreisvertheilung an die Schüler der Lycées und Colleges in Paris herrschte, kam noch die Beunruhigung durch eine ungewöhnliche Anzahl von Gerüchten. Man sprach unter Anderem von einem Attentat; die Wahrheit beschränkte sich darauf, daß der Kaiser, als er an jenem Abend im Park von Fontainebleau spazieren ging, von einem Inzidenzbaum, das man später als giftig erkannt hatte, mit Schimpfworten verfolgt wurde. — Das Interessanteste ist, daß die „Times“, welche die „France“, weil sie Herrn von Bismarck als den wahren Friedenswächter auf den Schild hob, die alte britische Jalousie gegen Frankreich vorwarf, ohne von diesem Kompliment zu wissen, bereits mit einer prompten Antwort hervorgetreten ist. Telegraphischen Nachrichten zufolge hat das Londoner Cityblatt den Pariser offiziellen und halb-offiziellen Blättern, wegen der Huldigungen, die sie der friedlichen Rede von Troses dargebracht haben, zu bemerken gegeben, sie sprächen also, als ob der Kaiser, indem er sich kriegerischer Drohungen enthielt, „Europa hätte eine Gnade erweisen wollen.“ Wenn die leitenden Blätter Englands und Frankreichs sich darüber streiten, wem eigentlich die Bewahrung des Friedens zu verdanken sei, dann kann man um so sicherer auf die Befestigung der friedlichen Aera rechnen. Bei alledem erkennt die „Times“ an, daß, abgesehen von den allfälligen Äußerungen der Pariser Offiziellen, die Worte von Troses als eine gewichtige Antwort auf die Kriegesgerüchte zu betrachten seien, wie man sie von dem verantwortlichen Herrscher einer großen Nation zu erwarten berechtigt sei. — Der französische Volkskaiser in London, Fürst Ratoué d'Auvergne, ist in Paris eingetroffen und nach Fontainebleau beschieden worden. Er wird die Friedenswahrnehmungen der Königin Victoria nach seiner Kenntnis des englischen Terrains zu deuten haben. — Die „France“ lenkt die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf das Dementi, welches der „Bund“, das offiziöse Organ des schweizerischen Bundesraths, den Gerüchten von Unterhandlungen der französischen Regierung mit der schweizerischen entgegenstellt. In den Berner offiziellen Kreisen, sagt der „Bund“, kenne man weder eine Thatsache, noch ein Anzeichen, welches nur im Entferntesten zu dem Schluss berechtige, daß der Kaiser die Absicht habe, die Schweiz zum Eintritt in eine politische und militärische Allianz mit Frankreich zu bewegen. — Der „Figaro“ hat in Erfahrung gebracht, daß Herr Louis Brüllot von Rom, und

zwar vom Papste selbst, die Befreiung erhalten habe, die Polemik, welche er im „Univere“ zu Gunsten der Trennung der Kirche vom Staate führt, und besonders auch seine persönlichen Angriffe gegen den französischen Kultusminister Herrn Baroche einzustellen. Desgleichen hätte der Bischof von Metz, welcher Herrn Brüllot zu diesen Artikeln beglückwünscht hatte, dafür vom heiligen Stuhle einen Verweis erhalten. — Die französische Diplomatie hat in Florenz einen Sieg errungen, der in demselben Augenblicke, wo es sich um Italiens künftige Allianzen handelt, sehr bezeichnend ist. Der neue Vertrag, den Menabrea mit Frankreich wegen Verzinsung des römischen Schuldentheils geschlossen hat, ist demütigend für Italien. Die Kurie kennt nach wie vor kein Italien; sie zählt nach wie vor die Zinsen für alle ihre Provinzen im Betrage von 35 Millionen, Italien aber sticht dem Kaiser der Franzosen jährlich 17 Millionen in die Tasche, die er dann unter vier Augen jährlich dem Papste zufließt. Ueber Einzelnes, wofür Italien noch etwa 1½ Millionen jährlich zu zahlen haben wird, hat man sich noch nicht geeinigt. Die ministeriellen italienischen Blätter geben sich Mühe, diese Konvention, die allen früheren Versicherungen Menabreas widerspricht, als einen harmlosen Schritt hinzustellen. Der Kaiser der Franzosen figurirt hier in der That zum ersten Male als jener Protektor des weltlichen Papstthums, wonach er seit der Gründung des einheitlichen Italiens stets gestrebt hat.

— Die „Hess. Morgenzeit.“ glaubt nachstehenden kleinen Beitrag zur Geschichte des Wiener Schützenfestes der Öffentlichkeit nicht vorzuenthalten zu dürfen: In dem Teilsprüche, welchen Herr Trabert zu Gunsten des Selbstbestimmungsrechts der Staaten und Stämme ausbrachte, kamen unter anderen auch die Schlagworte vor: „Ich spreche hier als Ruspreuße, als ein Mann, hinter welchem als schützender Genius ein gewisser Herr Greif steht.“ Diese blumenreiche Wendung, welche die „Deutsche Volkszeit.“ bekanntlich weiter dahin ausmalte, Herr Trabert habe den Pollzeihauptmann Greif trotz schwarzem Frack und Cylinders auf dem Wiener Schützenfeste erlannt und öffentlich angestrichen, erregte großes Aergerniß bei den zufällig in der Nähe der Tribüne stehenden Kasseler Schützen und einer derselben legte beim Comité gegen die gebrauchten Ausdrücke, insofern ihnen eine andere als rein persönliche Bedeutung beigelegt werden sollte, Beschwerde ein. Man versprach die Sache wieder gut zu machen. Weil nun aber eine Censur mit der Trommel nachträglich nicht mehr möglich war, so entschied man sich für die Censur mit dem Roßhais. Man setzte in der Rede des Hrn. Trabert statt „Ruspreuße“ das ziemlich gleich klingende „Rusterpreuße“ und statt „Greif“ das ähnlich lautende „Kreuz“, so daß Herr Trabert in der offiziellen Schützengazette nunmehr als „Rusterpreuße“ spricht, „hinter welchem als schützender Genius ein Herr Kreuz steht.“

— Diejenigen ostpreussischen Besitzern und Rätthern, welche nach dem Gesetze vom 3. März d. J. Darlehen aus der Staatskasse zur Beschaffung von Saatgetreide erhalten haben, sollten, nach einer früheren Vorschrift, diese Saatarlehen hypothekarisch eintragen lassen. Die Staatsregierung hat jedoch angeordnet, daß Seitens der Darlehensschuldner eintragungsfähige Schuldurkunden zu den betreffenden Hypothekenaktien verlaubar werden. Für Aufnahme derartiger Schuldurkunden sollen die betreffenden Gerichte keine Kosten fordern.

— Jetzt wird nun auch aus Hannover von Leuten, welche am Wiener Schützenfest Theil genommen haben, berichtet, daß Graf Platen und Danno Kloppe mit einigen aus Hannover gekommenen weissen Gästen bemüht gewesen sind, bei dem ersten Bankette eine hannoversche Fraktion zu bilden. Aber diese Versuche sind ohne Erfolg geblieben und von den Hannoveranern mit Energie zurückgewiesen worden; der einzige Erfolg, den Graf Platen erbat, wenn man anders dies einen Erfolg nennen kann, ist das erfreuliche Verhältniß, in welches derselbe zum großen Freese getreten ist. — Bei dieser Gelegenheit könnten wir auch gleichzeitig darauf aufmerksam machen, daß die zweite, jetzt erscheinende Auflage der Schrift „zwei Jahre preussischer Annexion“ den Namen des Verfassers trägt; derselbe ist kein anderer, als Herr Danno Kloppe.

— Von Seiten des Handelsministeriums sind die Eisenbahnverwaltungen aufgefordert worden, sich über den Transport von Pulver und Patronen auf den Eisenbahnen für Private gutachtlich zu äußern. Da nun die meisten der Eisenbahn-Verwaltungen auf diese Aufforderung des Ministers sich dahin erklärt haben, daß sie die Gründe, welche gegen solchen Transport sprechen, für zureichend erachten, so hat die Regierung angeordnet, daß es bei dem Verbote einseitigen sein Bewenden haben soll.

— Am 11. August Morzeng wurde in Schlüßtern (Provinz Hessen) auf Anordnung der hiesigen Behörden ein höherer französischer Offizier (capitaine major) verhaftet. Derselbe trug Zivilkleidung und führte verschiedene Zeichnungen der hiesigen Gegend, sowie viele Landkarten bei sich. Dem Landrath erwiderte er bei seinem Verhöre, daß er zum Vergnügen reise und aus demselben Grunde sich auch dieser Beschäftigung unterziehe; hierauf wurde sofort nach Kassel und von da nach Berlin telegraphirt, von wo am 12. August Nachmittags um 5 Uhr die Nachricht eintraf, den Verhafteten zu entlassen, was auch sofort geschah, jedoch nur, nachdem derselbe sein Ehrenwort gegeben hatte, sofort seine Rückreise anzutreten.

— Das Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten hat die landwirtschaftlichen Hauptvereine veranlaßt schon jetzt ein vorläufiges Urtheil über die Ernte der Haupt-Getreidearten abzugeben. Demnach ist zu erwarten: Bei Weizen: in 17 Bezirken mit 2343 D.-M. Fläche eine gute, in 15 Bezirken mit 3002 D.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 3 Bezirken mit 664 D.-M. Fläche eine mittlere, in 1 Bezirk 288 D.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Roggen: in 12 Bezirken mit 1296

D.-M. Fläche eine gute, in 8 Bezirken mit 1657 D.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 15 Bezirken mit 3056 D.-M. Fläche eine mittlere, in 1 Bezirk mit 288 D.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Gerste: in 7 Bezirken mit 562 D.-M. Fläche eine gute, in 3 Bezirken mit 468 D.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 18 Bezirken mit 3384 D.-M. Fläche eine mittlere, in 10 Bezirken mit 1883 D.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Hafer: in 1 Bezirk mit 21 D.-M. Fläche eine gute, in 1 Bezirk mit 119 D.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 20 Bezirken mit 3726 D.-M. Fläche eine mittlere, in 14 Bezirken mit 2431 D.-M. Fläche eine schlechte Ernte.

Koblenz, 12. August. Der König und die Königin wohnten heute Nachmittag dem Koncerte in den Rheinanlagen bei. Der König fuhr dann um 8 Uhr Abends per Extrazug nach Wiesbaden.

Samburg, 13. August. Der amerikanische Kriegsdampfer „Canadaqua“ ist heute hier angekommen.

Dresden, 12. August. Professor Robert Prutz will gegenwärtig in unsern Mauern, um hier seine noch immer gestörte Gesundheit wiederherzustellen.

Dresden, 13. August. Der Wiener Korrespondent des „Dresdner Journals“ führt aus, daß die Interessen Oesterreichs eine Neutralitäts-Politik erheischen und fügt hinzu: Der Zusammenhang der Deutsch-Oesterreicher mit Deutschland mache es unmöglich, daß Oesterreich im Kriegefälle zwischen Preußen und Frankreich eine andere Position als an der Seite Preußens einnehme. Nach derselben Korrespondenz wären die Gerüchte von Verhandlungen zwischen Frankreich, Belgien und Holland nicht grundlos.

Eisenach, 12. August. In der diesjährigen Versammlung des Centralvereins homöopathischer Aerzte zu Eisenach am 9. und 10. August, welche sehr zahlreich besucht war, wurden für das nächste Jahr als Versammlungsort Dresden und zum Präsidenten des Vereins und der künftigen Jahresversammlung der hiesige Sanitätsrath Dr. Hirschel gewählt.

Deßau, 12. August. Die Gesessammlung für Anhalt verhandelt eine Verordnung zur Ausführung des Bundesgesetzes wegen Aufhebung der politischen Beschränkungen der Eheschließung. Es bewendet darnach hinsichtlich der männlichen Personen, welche dem norddeutschen Bund nicht angehören und innerhalb des Herzogthums eine Ehe schließen wollen, bei der bürgerlichen Beschränkung, wonach sie vor dem Aufgebot durch ein Zeugniß der Obrigkeit ihrer Heimath nachzuweisen haben, daß sie nach dortigen Gesetzen, unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit, zur Eingehung einer Ehe im Auslande befugt sind, oder die nach diesen Gesetzen etwa erforderliche Erlaubniß zu der beabsichtigten Ehe erhalten haben. Die früheren gesetzlichen Bestimmungen, daß, wenn beide Verlobte Ausländer sind, zur Trauung die Genehmigung des Staatsministeriums erforderlich ist, und bezüglich der Berg- und Hüttenleute, welche zur Eheschließung die Genehmigung der vorgeordneten Behörde bedurften, werden aufgehoben. Gleichzeitig werden die dem Bundesgesetz entgegenstehenden hiesigen gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt. — Auch zu dem wichtigen Bundesgesetz vom 8. Juli wegen des Betriebes stehender Gewerbe wird unter gestrigem Toge eine Ministerialverordnung in der Gesessammlung publizirt, welche die Ausführung jenes Gesetzes regeln soll. Es dauern demnach die gesetzlich bestehenden Janungen als gewerbliche Assoziationen fort, so lange nicht deren Auflösung inunungsverfassungsmäßig erfolgt. Die Janungstatuten bleiben in Kraft, so weit sie nicht mit dem Bundesgesetz im Widerspruch stehen. Der den Betrieb eines stehenden Gewerbes, zu welchem eine politische Erlaubniß nicht erforderlich ist, beginnen will, muß hiervon der Orts-polizeibehörde Anzeile machen. Letztere hat diese Anzeile der Kreis-polizeibehörde mitzutheilen, die zu prüfen hat, ob den für den selbstständigen Gewerbebetrieb vorgeschriebenen Anforderungen genügt ist. Rekursinstanz ist die Herzogliche Regierung alhier.

Karlsruhe, 10. August. Zur Begehung der fünfzigjährigen Verfassungsfeste sind hier bereits die Vorbereitungen im Gange; den Mittelpunkt des Festes wird ein Bankett im großen Eintrachtsaal bilden. Auch in anderen Orten des Großherzogthums werden ähnliche Vorbereitungen getroffen. — Die vielen großen Brände, von denen in letzter Zeit Mannheim heimgesucht worden, haben die Frage der Anschaffung von Dampffeuersprisen in Anregung gebracht; doch wird die Anschaffung von dem Wege der Privatunternehmung geschehen müssen, da der Gemeinderath die Frage wegen der Nützlichkeit der Dampffrisen noch nicht als entschieden zu erachten scheint.

München, 11. August. Vergangenen Sonnabend fand zwischen den Monarchen von Bayern und Württemberg in Kissingen gegenseitiger Besuch statt. — Am Sonntag war bei Sr. Majestät dem König große Familientafel, an welcher Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, J. J. M. der König und die Königin von Württemberg, J. J. K. H. der Großherzog von Hessen, Prinz Alexander von Hessen und Prinz Otto theilgenommen haben. Während der Tafel spielten vor dem Hofrath Weich'schen Hause, welches Sr. Maj. der König bewohnten, das Musikkorps des 1. Infanterieregiments und trug die Liedertafel „Kissingen“ mehrere Lieder den hohen Gästen zu Ehren vor. Als Sr. Majestät auf dem Balkon erschienen, wurden Allerhöchstdieselben von dem zahlreichen versammelten Volk mit den lebhaftesten Hochs begrüßt, wofür Sr. Maj. aufs freundlichste dankten. Fast gleichzeitig mit der Königl. Hof-tafel hatten Sr. Maj. der König im Konversationslokal des Kurhauses der Sulte der russischen, württembergischen und bayerischen Herrschaften eine Marschallstafel anbieten lassen. Nachdem die Königl. Tafel aufgehoben war, verabschiedeten Sr. Maj. der König und Sr. K. H. Prinz Otto sich bei den allerhöchsten und höchsten Herrschaften in deren Hotels. Namentlich bei den Kaiserl. russischen

Majestät wurde der Abschied mit wahrhaft rührender Herzlichkeit genommen. Als Sr. Maj. der König und Sr. K. H. Prinz Otto am 9. Abends Riffingen verließen, war fast die ganze Stadt in Bewegung, und die Hochrufe, das Schwenken der Lächer und Hüte in den Straßen, durch welche Sr. Majestät fuhren, bewiesen die echte und warme Verehrung der Bewohner Riffingens — der heimischen wie der fremden — für den schiedenden Monarchen. — Generallieutenant v. d. Tann erhielt von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland das Großkreuz des weißen Adlerordens, Ministerialrath v. Lipowsky das Kommandeurkreuz des St. Annen-Ordens in Brillanten und der Major und Flügeladjutant Sr. Majestät, v. Sauer, den Stanislaus-Orden mit der Krone.

Zur 50jährigen Jubelfeier der praktischen Verwendung der Gabelberger'schen Stenographie wurde heute Vormittag im großen Saale des Odeons eine zahlreich besuchte Festversammlung abgehalten. Der Vorstand des hiesigen Centralvereins, Herr Oberappellations-Sekretär Werker, begrüßte die Versammlung und dankte derselben für die Theilnahme an der Jubelfeier im Namen des Centralvereins. Sodann wurden die programmmäßigen Vorträge gehalten, wie wir bereits mitgetheilt haben. Sämmtliche Vorträge erregten das höchste Interesse der Versammlung. Unter den Anwesenden befand sich auch die einzige Tochter Gabelberger's mit ihrem Gemahl, Major Westermeyer. Zur Jubelfeier waren bis heute Vormittag 177 Theilnehmer aus den meisten größeren deutschen Städten eingetroffen. Diesen Nachmittag wird, ebenfalls im Odeonssaale, ein Festmahl stattfinden, und heute Abend wird vor dem Hause an der Gabelbergerstraße, in welchem der Vater der Stenographie wohnte und an welchem ein Erzmedaillon mit dessen Bildnis angebracht wurde, eine Ehrenade stattfinden. Zu den Kosten des Medaillons haben viele Vereine und Freunde der Stenographie Beiträge geliefert und zwar im Betrage von mehr als 400 Gulden.

München, 13. August. Den neuesten Bestimmungen zufolge trifft der Kaiser von Oesterreich morgen in Starnberg ein, wo der König von Bayern denselben empfangen wird. — Das Gerücht von der Reise des Königs von Bayern nach Schwabach war unbegründet.

Anstalt.

Wien, 12. August. Das einzige Faktum, das zu melden wäre, ist die Konstellation der gestrigen Nummer des „Baterlandes“ und zwar wegen eines Artikels, welcher die Arbeiterfrage behandelt. Die „Debatte“ schreibt über dies Ereignis: „Wir gerathen allem Anschein nach fachte und unversehens in die Aera der Staatsverteilung, welche nach den übereinstimmenden Urtheilen politischer Autoritäten nicht als Symptom gesunder und gesicherter Konstitution der Institutionen angesehen werden kann.“ „Peft Naplo“ glaubt Dalmatien für die Dynastie vor dem bekanntlich sehr erüberungslustigen Deutschthum bewahren zu müssen, und aus Böhmen wurde die duftende politische Blume der Zeitungskongregationen und Meetingverbote nach Wien verpflanzt. Das „Baterland“ wurde heute wegen eines die Arbeiterfrage betreffenden Artikels konfiskirt. Wir gehören nicht zu den Freunden dieses Organs, welches seine Fiedern einer Partei leiht, die selbst nicht hinlängliche Intelligenz besitzt, um ihre Herrschaft vor der Öffentlichkeit zugleich zu vertreten und zu maskiren. Insbesondere sind uns die Organe, welche dieses Blatt gegenwärtig mit der Sozialdemokratie füttert, wegen der Verlogenheit und der zu Grunde liegenden Tendenzen ein Gräuel. Trotzdem oder eben deswegen bedauern wir, daß das „Baterland“ konfiskirt werden mußte. Das Organ der Feudal-Ultramontanen wird dadurch mit einem Nimbus umgeben, den es nicht verdient und welchen es niemals erworben hätte, wenn ihm nicht die Preßpolizei zu Hülfe gekommen wäre.“

Teplitz, 11. August. Unsere Saison verspricht in diesem Jahre außerordentlich günstig abzuschließen. Noch ist der Präsenzstand der Kurgäste groß und täglich treffen zahlreiche neue ein. Unter letzteren Herr Kommerzienrath Rich. Hartmann aus Chemnitz. Aufgefallen sind in letzter Zeit auch viele hier durchreisende sächsisch-Bergleute aus dem Plauenschen Grunde, welche dem Vernehmen nach auf den Kohlenwerken der sächsisch-böhmischen Bergbau- und Industrie-Aktien-Gesellschaft bei Dux und Brüx Verwendung finden.

Triest, 13. August. Der Lloydampfer „Saturno“ ist am 8. d. von Konstantinopel abgegangen und heute 1 1/2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Nach den mit denselben eingegangenen Berichten war der neue türkische Gesandte Alija Bey in Teheran angekommen. Der gelehrte Botschafter in Pera Alixos ist zum General-Konsul in Alexandria ernannt. Admiral Farragut ist nach den Daranellen abgegangen. Nach Berichten aus Athen ist daselbst die Geburt des Kronprinzen auf das Festlichste gefeiert worden. Auf Kreta hatte am 27. Juli ein Orkan zwischen den Türken und Kretensern stattgefunden, in welchem die letzteren die Oberhand behielten.

Paris, 11. August. Rochefort hat der Aufforderung des Untersuchungsrichters, sich gestern Nachmittag zu stellen, nicht Folge geleistet. Die „Lanterne“ ist nun für den nächsten Sonntagabend vor die 6. Kammer citirt. Der Drucker Dubousson ist ebenfalls vorgeladen worden. Die „Patrie“ erklärt heute die augenblickliche Anwesenheit Henri de Rochefort's in Brüssel für eine vollständig freiwillige; es sei gegen ihn kein Verhaftsbefehl erlassen. — Heute wurden von der sechsten Korrektionskammer Herr Villemessant, Redakteur des „Figaro“, wegen Entstellung von Thatfachen resp. Verleumdung des Präfixten Postoureaux zu 1000 Fr., Herr Jules Claretie ebenfalls zu 1000 Fr. und der Drucker Dubousson zu 300 Fr. Geldbuße verurtheilt. Der infamirte Artikel ist einem vor drei Jahren von Eugène Tinet herausgegebenen historischen Werke entnommen und behandelt eine Episode der bonapartistischen Reaktion des Jahres 1852. Am nächsten Freitag wird Herr Herragu, Mitarbeiter am „Figaro“, ein neues satirisches Journal, „La Cloche“, erscheinen lassen. Dasselbe soll gleichsam die einflussreiche „Lanterne“ ersetzen.

London, 13. August. Die Subskription auf die von der Gesellschaft zur Legung des französisch-englischen Kabels zu emittirenden Aktien schreitet lebhaft fort. Der heutige City-Artikel der „Times“ meldet, daß darin starke Geschäfte gemacht und 1 1/2 bis 1 3/4 L. Agio pro Aktie bezahlt werden. — Die Prinzessin v. Ted ist heute von einem Prinzen entbunden.

Pommern.

Stettin, 14. August. Wie man hört, liegt es in der Absicht der Telegraphenverwaltung des norddeutschen Bundes, die bestehenden Telegraphen-Anlagen bedeutend zu erweitern und allmählig auch die kleinen Dörfer durch Telegraphen zu verbinden. Man spricht sogar davon, daß, nach der Absicht der Telegraphen-Verwaltung, jede Stadt mit über 1500 Einwohnern mit der Zeit eine Telegraphenstation erhalten soll.

Die Ministerien des Inneren u. c. und des Innern haben gemeinsam an die Regierung in Potsdam ein Reskript erlassen, welches abschriftlich auch den übrigen Bezirksregierungen und von diesen den Landraths-Ämtern und Polizei-Behörden mitgetheilt ist. Danach soll den in den Städten wohnenden Hebammen eröffnet werden, daß ihnen eine Befreiung von den städtischen Abgaben nicht zusteht. Für die ländlichen Dörfer wie für die Kreis-, Provinzial- und Provinzial-Steuern ist die Frage einstweilen unentschieden gelassen.

Der diesjährige Termin für die Eröffnung der niederen Jagd ist von der hiesigen Königl. Regierung auf den 24. August festgesetzt.

Versetzt ist: der Post-Inspektor Kühn von hier nach Leipzig. Ernannt sind: die Post-Assistenten Andreas und Maas hier und Schmidt in Stargard zu Post-Sekretären.

Dem Kirchen- und Schulvorsteher Karl Friedrich Marquardt zu Balesleben im Kreise Raugard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Pastor Piper, bisher zu Nehringen, ist zum Pastor in Flemendorf, Synode Barth, ernannt und in sein neues Pfarramt eingeweiht. — In Jastobohagen ist durch die Versetzung ihres selbsterhaltenen Inhabers der Rektor- und Hülfspredigerstelle vakant. Die Wiederbesetzung erfolgt durch die Königl. Regierung. — Der Predigamt-Kandidat Teschendorf ist zum Hülfsprediger der Strafanstalt in Raugard ernannt und in diese Stellung eingeführt worden. — Die Wahl des hiesigen städtischen Lehrers Franz Helmuth Gante zum Lehrer an der Vorschule der hiesigen städtischen höheren Lehranstalt ist genehmigt. — An dem Fürstlich Homburg'schen Gymnasium zu Neustettin ist der Lehrer August Kühn als technischer und Elementar-Lehrer definitiv angestellt.

Neu angestellt ist: der Steuer-Supernumerar Biering als Steuer-Aufseher hieselbst. Versetzt sind: der Salzmagazin-Inspektor Galecki in Swinemünde als Steuer-Einnehmer nach Garz a. D.; die Grenz-Aufseher Kuzerow und Strud im Hauptamts-Bezirk Demmin als Steuer-Aufseher nach Stettin.

Personal-Veränderungen im Bezirke des hiesigen Appellationsgerichts für den Monat Juli. I. Befördert: der Kreisgerichts-Rath Linke zu Pasewalk zum Direktor des Kreisgerichts Greifenhagen. II. Ernannt: 1) der Gerichts-Assessor Colin zum Kreisrichter bei dem hiesigen Kreisgericht mit der Funktion bei der Gerichts-Kommission in Garz a. D.; 2) der Gerichts-Assessor Wichmann zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Stargard mit der Funktion bei der Gerichts-Deputation in Pyritz; 3) der Kreisrichter Hankwitz zu Bana zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Wriezen a. D. III. Angestellt: der Rechtskandidat Jaene als Auskultant bei dem Kreisgericht in Anklam. IV. Versetzt: 1) der Staatsanwalt Engelke zu Cammin in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Stralsund; 2) der Kreisrichter Heß in Pantun an das Kreisgericht zu Greifenhagen; 3) der Kreisrichter Giese hieselbst an das Kreisgericht zu Stargard; 4) der Gerichts-Assessor Bolgt aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D.; 5) der Gerichts-Assessor Dohermann aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Breslau in das hiesige. V. Verschieden: der Kreisrichter Rosenow zu Wollin.

Morgen Nachmittag um 3 Uhr läuft von der Ruck'schen Werft in Oranienburg das ausgebaute Barischiff „Claudia“ vom Stapel.

Auch der neuliche Brand der Haurwitz'schen Fabrikgebäude ist wiederum zur Verübung von Diebstählen benutzt, indem nicht nur dem Rentier Wernick beim Herausbringen seiner Sachen aus dem Hause Mühlengasse Nr. 13—14 eine Anzahl, theils F. W., theils A. W. gezeichnete Wäfsche und sonstige Gegenstände, sondern auch der in demselben Hause wohnhafte Witwe Hermann ein braun lackirtes Bistchen, enthaltend zwei auf blosse Grundstücke eingelagerte Obligationen über resp. 2000 und 3000 Thlr., zwei Schuldscheine über 1000 Thlr., eine zum 1. Oktober c. ausgeloste Stadtbligation über 100 Thlr., an baarem in verschiedenen Verhältnissen aufbewahrten Gelde 96 Thlr., verschiedene Papiere, 16 silberne resp. O. H., C. H. und C. L. gezeichnete Löffel sowie eine Anzahl goldener Schmuckstücke und Kleidungsstücke gestohlen sind. Die Thäter sind bisher nicht ermittelt.

Anklam, 13. August. Der Brand unseres Torfmoors bei Rosenhagen dauert fort. Die Brandstätte ist mehr denn 200 Morgen groß.

Cöslin, 13. August. Gestern brannten auf dem Belde'schen Gehöft in Neulenz ein Stall und eine Scheune ab. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts ermittelt. — Heute Morgen rückte das hiesige Füßler-Bataillon nach Bromberg zum Manöver aus.

Stralsund, 13. August. Am 11. August Nachmittags rückte die hiesige Festungs-Artillerie, von den Schießübungen bei Stettin per Bana zurückgekehrt und eingeholt von der 42er Regiments-Musik, wieder in ihre Garnison ein. Heute Morgens 6 Uhr verließen das zweite und Füßler-Bataillon des 5. pomm. Infanterie-Regts. Nr. 42 unsere Stadt, um sich zu den, wie es heißt, in der Gegend von Stargard abzuhaltenden Herbstmanövern zu begeben.

Grimmen, 12. August. Heute Mittag wurde zu Neuen-dorf ein Kuddirte, zu Groß-Zarnow ein Knecht und vier Pferde auf dem Felde vom Blitz erschlagen, wie ein Knecht und ein Mädchen verlegt.

Colberg, 13. August. Die Eröffnung unseres Theaters, von so Vielen so lange erwartet und begehrt, findet bestimmt heute Abend mit einer Fest-Duvertüre, einem Fest-Prologe und dem „besten“ deutschen Lustspiele: „Mina von Barnhelm“ von Lessing statt. Der Wahl gerade dieses Stückes zur Eröffnung einer deutschen Bühne können wir unsere volle Anerkennung zollen.

Garz a. N., 12. August. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich über unsere Stadt unter stürmendem Regen

ein heftiges Gewitter. Ein Bauer aus einem benachbarten Dorfe, der mit seinem Gefährt Produkte zu Markte bringen wollte, hatte hier in dem ersten von ihm erreichten Hause Schutz vor der Unbill des Wetters gesucht. Nach einer Weile, da er nach seinem auf der Straße haltenden Fuhrwerke sehen wollte, wurde er in dem Augenblicke, wo er die Hausthür öffnete, von einem Blitzstrahl getroffen und stürzte sofort todt zu Boden. Der Strahl war, ohne zu zünden, an dem Schornstein herabgefahren, durch die bei Öffnung der Thüre entstandene heftige Zugluft aber abgelenkt und von seiner ersten Richtung abgelenkt.

Vermischtes.

Berlin. Die Berliner „Reform“ überraschte heute früh ihre Leser mit der Nachricht, daß der General-Musik-Direktor der Militär-Musikkorps, Herr Wieprecht, am Dienstag Nachmittags in Folge eines Schlagflusses verstorben sei. Wir freuen uns, dem gegenüber unseren Lesern berichten zu können, daß sich Herr Wieprecht des besten Wohlseins erfreut und neu gestärkt in diesen Tagen aus einem süddeutschen Bade zurückgekehrt ist. Hoffen wir, daß Herr Wieprecht nun noch recht lange seiner amtlichen und künstlerischen Wirksamkeit erhalten bleibe. (M. A. Z.)

Die Extra-Vorstellungen des Friedrich-Wilhelmstädter Theaters (Nachmittags 5 Uhr beginnend), sind das Großartigste, was in Berlin in dieser Beziehung bis jetzt geboten wurde. Doppel-Konzerte, brillante Illumination, Theater-Vorstellung u. s. w. bilden das Programm dieser reizenden Feste. Selbstverständlich ist der Zudrang des Publikums ein enormer, und liefert auf's Neue den Beweis, daß Herr Kommissions-Rath Deichmann jedenfalls der intelligenteste Impresario Berlins ist.

München. Die Ansicht vieler, daß Gustav Thormann auch als Sträfling auf der Festung werde ein kavalleriemäßiges Leben führen können, erweist sich denn doch als eine irrige Voraussetzung. Der „Fr. Cour.“ meldet nämlich aus Kronach: Thormann wird wie jeder andere Civilsträfling gehalten; er hat nur einfache Journalturen und Requisitionen der Kasernen-Einrichtungen; seine täglichen Spaziergänge macht er, wie die andern, nur in Begleitung der Aufwächter; seine Verpflegung ist gleichfalls die der andern Gefangenen, täglich 27 Kr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. August. Angekommene Schiffe: Albia Dyd, Gaas von London. Meta, Ruhr von Leer. Franziska, Briss von Harbo. Hermine, Regenber von Jasmund. Constitution, Kröger; Richard, Nicolai von Sunderland.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. August. Wetter: sehr heiß. Temperatur + 24° N. Wind O.

An der Börse. Weizen etwas fester, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländischer alter 76—85 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 76—82 $\frac{1}{2}$ bez., ungarischer ger. feht. 65—75 $\frac{1}{2}$ bez., 85—85 $\frac{1}{2}$ bez., gelber August 81 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-Oktober 74 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., Frühjahr 70 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob. Roggen behauptet, pr. 2000 Pfd. loco alter 51—53 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 54—56 $\frac{1}{2}$ bez., August 53 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 52 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., Oktober-November 51 $\frac{1}{2}$ bez. Gerste per 1750 Pfd. loco ungarische geringe 42—45 $\frac{1}{2}$ bez., mittel 46—48 $\frac{1}{2}$ bez., feinste 50—52 $\frac{1}{2}$ bez., Odenbruch 51 $\frac{1}{2}$, 52 $\frac{1}{2}$ bez. Hafer pr. 1300 Pfd. loco alter 33—35 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 32—33 $\frac{1}{2}$ bez., 47—50 $\frac{1}{2}$ bez., per Septbr.-Oktbr. 32 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., Oktober-November 32 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Ob., 32 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 32 $\frac{1}{2}$ bez. Erbsen ohne Angebot. Winterrapsen per 1800 Pfd. loco 74—76 $\frac{1}{2}$ bez., feinste 76 $\frac{1}{2}$ bez., August, August-September 74 $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 76 $\frac{1}{2}$ bez., nom. Winterraps per 1800 Pfd. loco 72—77 $\frac{1}{2}$ bez. Rübsen etwas niedriger, loco 9 $\frac{1}{2}$ bez., August 9 $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 9 $\frac{1}{2}$ bez., 1 $\frac{1}{2}$ bez., Oktbr.-Novbr. 9 $\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$ bez. Spiritus wenig verändert, loco ohne Fass 19 $\frac{1}{2}$ bez., August-September 18 $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 17 $\frac{1}{2}$ bez., u. Ob., Oktober-November 17 $\frac{1}{2}$ bez., Frühjahr 17 $\frac{1}{2}$ bez., u. Ob. Regulirungs-Preise: Weizen 81 $\frac{1}{2}$, Roggen 53 $\frac{1}{2}$, Rübsen 9, Spiritus 18 $\frac{1}{2}$.

Berlin, 14. August, 2 Uhr 7 Min. Nachmittags. Staatsanleihe 83 $\frac{1}{2}$ bez., Staats-Anleihe 4 $\frac{1}{2}$, 95 $\frac{1}{2}$ bez. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien 133 $\frac{1}{2}$ bez. Stargard-Polener Eisenb.-Aktien 95 Br. Deffert. National-Anleihe 55 $\frac{1}{2}$ bez. Pomm. Pfandbriefe 84 $\frac{1}{2}$ bez. Oberschles. Eisenb.-Aktien 184 $\frac{1}{2}$ bez. Amerikaner 75 $\frac{1}{2}$ bez. Weizen August 67, 68 $\frac{1}{2}$ bez. Roggen August 54 $\frac{1}{2}$ bez., 54 $\frac{1}{2}$ bez., August-September 52 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 49 $\frac{1}{2}$ bez., 49 $\frac{1}{2}$ bez. Rübsen loco 9 $\frac{1}{2}$ bez., August 9 $\frac{1}{2}$ bez., Septbr.-Oktbr. 9 $\frac{1}{2}$ bez., u. Ob. Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$ bez., August-September 18 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 17 $\frac{1}{2}$, 18 bez., April-Mai 17 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bez. Breslau, 13. August. Spiritus per 8000 Tr. 19. Roggen per August 52 $\frac{1}{2}$, per Herbst 50. Rübsen per Herbst 9 $\frac{1}{2}$, per Frühjahr 9 $\frac{1}{2}$. Raps wenig verändert. Zink fest.

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr beschränktes Geschäft, auf Termine sehr flau. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 128 Bankothaler Br., 127 $\frac{1}{2}$ Ob., per Herbst 120 $\frac{1}{2}$ Br., 119 $\frac{1}{2}$ Ob., per Oktober-November 118 $\frac{1}{2}$ Br., 117 $\frac{1}{2}$ Ob. Roggen pr. August 5000 Pfd. brutto 90 Br., 89 Ob., per Herbst 85 Br. u. Ob., per Oktober-November 84 Br. u. Ob. Hafer sehr ruhig. Rübsen loco 20 $\frac{1}{2}$, per Oktober 20 $\frac{1}{2}$, per Mai 21 $\frac{1}{2}$. Spiritus leblos. Raffee befehter. Zink geschäftslos. — Wetter sehr schwül.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine flau, per Oktober 198, per März 191. — Wetter schwül.

Stettin, den 14. August

Hamburg	6 Tag.	151 $\frac{1}{2}$ bz	St. Börsenhaus-O.	4	—
Amsterdam	2 Mt.	150 $\frac{1}{2}$ B	St. Schaapsh.-O.	5	—
London	8 Tag.	143 bz	Pom. Chausseeb.-O.	5	—
Paris	2 Mt.	142 $\frac{1}{2}$ B	Greifenhag.-Kreis-O.	5	—
Bremen	10 Tag.	6 23 $\frac{1}{2}$ bz	Pr. National-V.-A.	4	117 $\frac{1}{2}$ B
St. Petersburg	3 Mt.	6 23 $\frac{1}{2}$ bz	Pr. Sec.-Assicuranz	4	—
Wien	10 Tag.	81 $\frac{1}{2}$ B	Pomerania	4	116 B
Pruss. Bank	2 Mt.	81 $\frac{1}{2}$ B	Union	4	107 G
Sta.-Anl. 54 57	4 $\frac{1}{2}$	—	St. Speicher-A.	5	—
Sta.-Anl. 54 57	5	—	Ver.-Speicher-A.	5	—
St.-Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	—
P. Prim.-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	—	N. St. Zuckersied.	4	—
Pomm. Pfdb.	3 $\frac{1}{2}$	—	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
„Rontenb.	4	—	Brodower	4	—
Ritt. P.P.B.A.	4	—	Walzmühle	5	—
Berl.-St.-E.	4	—	St. Portl.-Cementf.	4	—
„Prior.	4	—	St. Dampfschlepp-G.	5	—
„4 $\frac{1}{2}$	—	—	St. Dampfschiff-V.	5	—
Starg.-P.E.A.	4 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dampfer-C.	4	—
„Prior.	4	—	Germania	—	100 B
St. Stadt-O.	4 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$ B	Vulkan	—	120 B
			St. Dampfmühle	4	110 B
			Pommerened. Ch. F.	4	—
			Chem. Fabrik-Ant.	4	—
			St. Kraftdüngr-F.	—	—
			Gemeinn. Bauges.	5	—
			Grabow Stadt-Obl.	5	—